

Kuger & Cie. in Teschen.

Adressenbuch, neues, der Stadt Teschen m. Kalendarium f. d. J. 1899. Nach authent. Daten zusammengestellt u. hrsg. vom Verleger. Bez.=8°. (165 S. m. 1 Bildnis.) Kart. † n. 1. 50

J. Lindauer'sche Buchh. in München.

Müller, A.: Ein Beitrag zur Frage der Regelung des Patent-anwaltstandes in Deutschland nach positiven Vorschlägen. gr. 8°. (27 S.) n. —. 50

J. B. Mehlner'sche Buchh., Verlags-Ges., in Stuttgart.

Gruner, F.: Anmerkungen f. die englische Komposition zur 1. Abtlg. der deutschen Musterstücke. 7. Aufl. gr. 8°. (163 S.) n. 1. 60
Böhringer, L.: Deutsches Rechtschreib- u. Aufgabebuch, nebst sprachl. Übgn. in 4 stufenmäßig geordneten Kursen, f. höhere u. niedere Schulen m. Berücksicht. der amtlich festgestellten Regeln üb. die neue Orthographie, sowie des Normallehrplans f. die württemberg. Volksschulen methodisch bearb. 2. Kurs. 5. u. 6. Aufl. 8°. (IV, 70 S.) n. —. 45

Lh. Otto's Buchdr. in Remmingen (nur direkt).

Harder, M.: Rund um den Moskauer Congress. Eine Sommerfahrt durchs Land des Zaren. gr. 8°. (283 S. m. Titelbild.) In Komm. n. 2. 20

Paulinus-Druckerei in Trier.

Stattfelter, A.: Handbuch der biblischen Geschichte f. die Unterstufe der katholischen Volksschule. 2. Aufl. 8°. (IV, 79 S.) n. —. 80

Hammerstein, L. v.: Ausgewählte Werke. Billige Volksausg. 7. Bfg. 8°. n. —. 30
 1. Bd. I. Edgar od. Vom Atheismus zur vollen Wahrheit. II. Das Glück, katholisch zu sein. (S. 385-438.)

Dietrich Reimer in Berlin.

Oberhammer, R., u. H. Zimmerer: Durch Syrien u. Kleinasien. Reiseschilderungen u. Studien. Mit 16 Lichtdr.-Taf., 51 Abbildgn. im Text u. e. Übersichtskarte. gr. 8°. (XVII, 495 S.) Geb. in Leinw. n. 18. —

Reuther & Reichard in Berlin.

Sibawaihi's Buch üb. die Grammatik. Nach der Ausg. v. H. Derenbourg u. dem Commentar des Sirāfi übers. u. erklärt u. m. Auszügen aus Sirāfi u. anderen Commentaren versehen v. G. Jahn. 24. Lfg. gr. 8°. (2. Bd. S. 369-400 u. S. 657-688.) n. 4. —

John Henry Schwerin in Berlin.

Mode u. Haus. Illustriertes Universalblatt f. die Familie. Mit: Haus-Beilage; Illust. belletrist. Beilage; Illust. Kinderwelt; Humor, Herzlicher Ratgeber, Musik-Bibliothek u. Schnittmusterbogen. Chef-Red.: E. Calé. 15. Jahrg. 1899. 24 Arn. gr. 4°. (Nr. 1. 28 S. u. 16 S. in gr. 8°.) Vierteljährlich bar n. 1. —; m. 12 kolor. Modebildern u. Romanbeilage n. 1. 25
Modenwelt, große. Leiter u. Red.: E. Calé. 8. Jahrg. 1899. 24 Arn. Mit Abbildgn., Schnittmusterbog. u. jährlich 12 farb. Modepsrn. Mit Unterhaltungsblatt. Hrsg.: J. Schwerin. Fol. (Nr. 1. 18 S.) Vierteljährlich bar n. 1. —
 — dasselbe Billige Ausg. Hrsg.: J. H. Schwerin. Leiter u. Red.: E. Calé. 5. Jahrg. 1899. 24 Arn. Mit Abbildgn., Schnittmusterbog. u. jährlich 12 farb. Modepsrn. Fol. (Nr. 1. 8 S.) Vierteljährlich bar —. 75

Verlag des Graphischen Beobachter in Leipzig.

Motive f. den Accidenzatz aus dem graphischen Beobachter. -VII. Serie. 4°. (12 Blatt.) bar n. 1. —

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

W. G. Rühl in Berlin. 9895
 Deutsche Industriezeitung 1899. Halbjährlich 10 M.
 Archiv f. Post u. Telegraphie. 1899. Jährlich 5 M. 50 Pf.
 Zeitschrift u. Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. 1899. Jährlich 15 M.
 Wochen-Rennkalender 1899. Jährlich 40 M.
 Deutsche Uhrmacherzeitung 1899. Vierteljährlich 1 M. 50 Pf.
 Allgemeiner Anzeiger für die deutsche Armee 1899. Jährl. 4 M.
Karl Siegmund in Berlin. 9894
 Nitsche, die Süßwasserflora Deutschlands. 2. Aufl. 1 M.

Nichtamtlicher Teil.

Check- und Ausgleichsverkehr bei der deutschen Reichspost.

Die in der Thronrede des deutschen Kaisers angekündigte Vorlage über die Schaffung eines Check- und Ausgleichs-(Clearing-) Verfahrens bei der Reichspostverwaltung ist einigen Blättern bereits zugänglich gemacht. Die Einrichtung ist nach der „Frankfurter Zeitung“, deren Angaben wir im „Industriellen Echo“ abgedruckt finden, in folgender Weise gedacht:

Für je mehrere Ober-Postdirektionsbezirke wird ein Postcheckamt errichtet, bei dem jedem auf seinen Antrag gegen Einzahlung einer unverzinslichen Stammeinlage von 200 M ein Checkkonto eröffnet werden kann. Im Interesse der Sicherheit des Checkverkehrs muß den Postcheckämtern das Recht vorbehalten bleiben, Anträge auf Eröffnung eines Kontos ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Als Sitz je eines Postcheckamtes sind in Aussicht genommen Berlin, Breslau, Danzig, Hamburg, Hannover, Köln, Frankfurt, Straßburg, Leipzig. Auf das Konto des Teilnehmers können bei sämtlichen Postanstalten des Reichspostgebietes Geldbeträge sowohl vom Kontoinhaber als von anderen Personen eingezahlt und von dem angesammelten Guthaben seitens des Kontoinhabers jederzeit mittelst Checks Beträge zur sofortigen Zahlung an sich selbst oder eine beliebige andere Person oder zur Gutschrift auf das Konto eines anderen Teilnehmers angewiesen werden.

Einlagen im Checkverkehr können auf verschiedene Art gemacht werden, und zwar:

- 1) Mittelst der Zuschriftkarten nach nebenstehendem Muster:
- 2) mittelst Postanweisungen, Nachnahme-Postanweisungen und Auftrags-Postanweisungen,
- 3) durch Gutschriften im Ausgleichsverkehr.

Die Zuschriftkarten mit anhängendem Coupon und Empfangsschein sind von dem Postcheckamt, bei dem das Konto unterhalten wird, in Pösten von 10, 20, 50 und 100 Stück zu beziehen. Sie werden mit der Nummer des Kontos, für dessen Inhaber sie bestimmt sind, und die Empfangsscheine außerdem mit dem Namen und dem Wohnorte des Konto-Inhabers bedruckt. Bei jeder

Adressseite:		
Abschnitt 0	Empfangsschein Nr. 0	Zuschriftskarte Nr. 0
	über eine Einlage von	über eine Einlage von
 M. ... Pf. M. ... Pf.
Zuschriftskarte	wörtlich	wörtlich
über M. . . . Pf.		
am	auf das Checkkonto Nr. 25800	auf das Checkkonto Nr. 25800
gesandt am:	des Postcheckamts in Hamburg	des Postcheckamts in Hamburg
	Kontoinhaber: M. M.	... am 189
	in Bremen, Langgasse 6.	Stempel.
	Unterschrift des Postbeamten.	
	Stempel.	
Rückseite:		
Bemerkungen:		Raum zu Mitteil-
Mittels Zuschriftskarte kann bei jedem Postamte eine Einlage bis zum Höchstbetrage von . . . M. auf das umstehend bezeichnete Checkkonto bewirkt werden. Empfangsschein und Zuschriftskarte sind entsprechend auszufüllen und mit dem einzuzahlenden Betrage dem Schalterbeamten zu übergeben.		lungen an den Kontoinhaber und zum Aufkleben von Postfreimarken.
Die Zuschriftskarte wird nach Buchung des Betrages beim Postcheckamt dem Kontoinhaber übersandt und kann daher zu Mitteilungen auf der Rückseite benutzt werden.		

Einlage ist die Zuschriftskarte mit Tinte auszufüllen und nebst dem Betrage der nächsten Postanstalt zu übergeben. Der Post